

Hier wächst das Miteinander

50 Jahre Hofgut Marjoß: Landwirtschaft und Teilhabe am Arbeitsleben

Steinau – Seit 50 Jahren verbindet das Hofgut Marjoß Landwirtschaft mit der Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben. Beim Jubiläums-Hofgut feierten Hunderte Besucher das Bestehen des zum BMWK gehörenden Betriebs.

1976 wurde der landwirtschaftliche Betrieb im Spessart erworben. Seit 1999 wird nach den Richtlinien des Bioland-Verbandes ökologisch gewirtschaftet. Heute umfasst das Hofgut rund 110 Hektar und bietet etwa 50 Menschen mit Behinderung Möglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Beim Hofgut präsentierte sich das Gelände als lebendiger Begegnungsort. Angeboten wurden unter anderem frisch gebackenes Brot, Bio-Lebensmittel, Kunsthandwerk und Marjoser Töpferwaren. Der Bioland-Verband informierte über ökologischen Landbau, Hessen-Forst über das Ökosystem Wald. Für Kinder gab es unter anderem eine Heuballen-Hüpfburg, Traktorfahrten und Begegnungen mit den Tieren des Hofguts. Auch eine Apfelpresse war in Betrieb.

Hochwertige Lebensmittel aus regionaler Produktion

Die Idee hinter dem Hofgut reicht ein halbes Jahrhundert zurück. 1976 regte Rudolf Pabst, einer der Gründer der Lebenshilfe Schlüchtern, an, neben der Werkstatt auch in einem landwirtschaftlichen Betrieb Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu schaffen. Der damalige Landrat Heinrich Kreß unterstützte das Vorhaben. Menschen sollten nicht nur betreut werden, sondern arbeiten, Verantwortung übernehmen und ihre Fähigkeiten einbringen können.

BWMK-Geschäftsführerin Mareike Meister dankte bei der Feierstunde besonders den Beschäf-



Große Freude über das Jubiläum: Werkstatttratt Manuel Schreiber-Alvarez, BWMK-Aufsichtsratsvorsitzender Joachim Hild, Geschäftsführerin Mareike Meister, LWV-Landesdirektorin Susanne Simmler, Landrat Thorsten Stolz, Aufsichtsrat Norbert Böttge, Hofgutleiter Dietrich Hunsmann, Steinaus Bürgermeister Christian Zimmermann und Geschäftsbereichsleiter Sascha Schüßler (von links).

tigten und Mitarbeitern, die diesen Ansatz über Jahrzehnte mit Leben gefüllt hätten. Konzepte und Strukturen seien wichtig, entscheidend seien jedoch die Menschen, die sie täglich umsetzen.

Susanne Simmler, Landesdirektorin des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, bezeichnete das BWMK als „Leuchtturm in Hessen“. Das Unternehmen setze mit seinen Projekten zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung immer wieder Impulse. „Das BWMK geht innovative Wege“, sagte Simmler.

Landrat Thorsten Stolz hob die Bedeutung des Hofguts für die Region hervor. Dort verbinde das BWMK „zwei Aspekte der Nachhaltigkeit“: ökologisches Wirtschaften und die Teilhabe am Arbeitsleben. Das Ergebnis seien zugleich hochwertige Lebensmittel aus regionaler Produktion.

Was Arbeit auf dem Hof für die Beschäftigten bedeuten kann, schilderte Manuel Schreiber-Alvarez, stellvertretender Vorsitzender des Werkstatttrats. Sie könne Freude an der eigenen Tätigkeit vermitteln, Selbstver-

trauen stärken und die Erfahrung ermöglichen, „etwas zu können und Verantwortung zu übernehmen“.

Hofgutleiter Dietrich Hunsmann verwies auf die vielfältigen Aufgaben in Landwirtschaft und Tierpflege. Sie ließen sich so gestalten, dass Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten daran teilhaben könnten. Entwicklung geschehe dabei häufig in kleinen Schritten. „Was von außen klein erscheint, kann für den einzelnen Menschen ein sehr großes Erlebnis sein“, sagte Hunsmann. Schulklassen, Fami-

lien und Gruppen erfahren dort, wie Lebensmittel entstehen, wie ökologische Kreisläufe funktionieren und welche Rolle Tierwohl in der Landwirtschaft spielt. Menschen mit Behinderung übernehmen dabei zunehmend selbst Aufgaben als qualifizierte Bauernhof-Begleiter und führen Besucher über das Gelände.

So ist aus einer für die 1970er-Jahre ungewöhnlichen Idee ein Betrieb entstanden, in dem Landwirtschaft, Umweltbildung und Teilhabe miteinander verbunden werden.

Bald werden die Bagger rollen

Erschließung des Baugebiets „Im Büchensaal II“ in Langendiebach startet mit Tiefbauarbeiten

Erlensee – Für die Errichtung einer vierten Grundschule in Erlensee und weiterer Wohnbebauung am Ortsrand von Langendiebach sollen bald die Bagger rollen. Nach Informationen aus dem Rathaus „geht es vor den eigentlichen Erschließungsarbeiten für Straße, Gehwege und Hausanschlüsse erst noch in die Tiefe“, berichtet Fachdienstleiterin Alexandra Ickes.

Mit der Freigabe des Bebauungsplanes im September 2025 durch die Stadtverordnetenversammlung wurde der Startschuss zur Realisierung des Baugebiets „Im Büchensaal II“ gegeben. Vergangenen Sommer wurde der Baugrund untersucht: Mit Kampfmittelsondierungen wurde das Areal auf mögliche Altlasten aus dem Zweiten Weltkrieg überprüft, zudem wurden dann archäologische Untersuchungen vorgenommen, um etwaige Bodendenkmäler zu sichern. In der Planungsphase sind Ideen und Anregungen an Schnittstellen mit dem Main-Kinzig-Kreis abgestimmt worden. „Jetzt ist die Ausführungsplanung abgeschlossen“, berichtet Ickes,



Am Langenselbolder Weg, wo jetzt noch Ackerland ist, werden eine Grundschule und Wohnhäuser entstehen.

„und die Spezialfirma Tauber Rohrbau aus Greven hat den Zuschlag für das sogenannte Sonderbauwerk erteilt bekommen.“ Hintergrund: Für die spä-

tere Leistungsfähigkeit des Kanalnetzes wird ein neuer Schacht in Maßarbeit auf den bestehenden Kanal aufgebaut. Um hierfür einen reibungslo-

sen Ablauf sicherzustellen, wurde die Maßnahme in zwei Abschnitte unterteilt. Im ersten Abschnitt wird der neue Schacht als Sonderbauwerk

hergestellt. Diese Arbeiten beginnen in der kommenden Woche. Abhängig von der Witterung ist der Abschluss der ersten Maßnahme Ende Oktober geplant. Im zweiten Abschnitt erfolgen die eigentlichen Erschließungsarbeiten.

Neuer Schacht als Sonderbauwerk

Wie berichtet, hat der Kreis Bedarf für eine vierte Grundschule ermittelt und für das Projekt samt Zweifeld-Sporthalle, an der sich die Stadt finanziell beteiligt, Investitionen von rund 30 Millionen Euro vorgesehen. In Erlensee besteht zudem eine hohe Nachfrage nach Bauplätzen. Auf einer bislang landwirtschaftlich genutzten Fläche am Langenselbolder Weg soll deshalb ein kleines Wohngebiet mit 22 Grundstücken das bestehende erweitern. Die Schule mit Mensa wird ein zweigeschossiger Neubau mit rund 5.000 Quadratmetern Bruttogrundfläche und Platz für rund 400 Kinder. Nach aktualisierten Planungen soll das Gebäude bereits Ende 2027 fertig sein.

SABINE MÜLLER

Gesunder Vormittag

Erlensee – Das Seniorenbüro Erlensee veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat am Freitag, 2. Oktober, ab 9 Uhr einen „Gesunden Vormittag“ im Bürgerhaus Zum neuen Löwen. Nach einer Bewegungseinheit können die Teilnehmer am Büffet frühstücken. Die Veranstaltung ist kostenfrei, Spenden sind willkommen. Voranmeldung unter Telefon 06183/9151-508.

sam

Flohmarkt des Kifaz Sandweg

Erlensee – Das Kifaz Sandweg lädt für Dienstag, 20. Oktober, von 8 bis 15 Uhr zum Sankt Martins-Flohmarkt ein, wie mitgeteilt wird. Besucher können gut erhaltene Spielsachen entdecken und sich bei heißen Getränken und Waffeln stärken. Der Erlös kommt dem Patenkind Rosalie in Burkina Faso zugute. Spielzeug wird vorab als Spende angenommen.

sam

Oktoberfest in der Dependance

Neuberg – Die Teenager Spätlese laden Senioren zum Oktoberfest in der Dependance ein. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 30. September, ab 15 Uhr statt. Geboten werden laut Ankündigung Leberkäse, Weißwurst und Brezel sowie Bier, auch alkoholfrei. Das Treffen findet jeden letzten Mittwoch im Monat statt.

sam

Hanauer Anzeiger

mit Maintal Tagesanzeiger und Langenselbolder Zeitung

HANAUER ANZEIGER seit 1725
Hanauer Anzeiger GmbH & Co. KG

Herausgeber: Thomas Bauer
Geschäftsführer: Thomas Kühnlein

Redaktionsleitung:
Yvonne Backhaus-Arnold (V.i.S.d.P.)
Holger Weber-Stoppacher (Stv.)
Verkaufsleitung:
Klaus-Peter Reinert, RheinMain.Media Verlag:
Hanauer Anzeiger GmbH & Co. KG,
Donaustraße 5, 63452 Hanau,
Telefon 06181 29 03-0
Redaktion: 06181 2903-333
Anzeigen: 069 85008-307
service@rmm.de
Vertrieb: 06181 2903-444

Druck:
Pressehaus Bintz Verlag GmbH & Co. KG
Waldstraße 226, 63071 Offenbach

Einzelverkaufspreis 2,80 Euro (Wochenende 3,10 Euro). Bezugspreis monatlich 55,40 Euro einschließlich Trägerlohn. Postbezug Inland monatlich 57,40 Euro, E-Paper (Digital-Abonnement) 31,00 Euro (alle Beträge einschließlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer).

Bei Lieferungsaußfall durch höhere Gewalt, Störung des Betriebsfriedens oder Arbeitskampf bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Ihre Daten werden zum Zweck der Zeitungszustellung an die Zustell- und Vertriebsgesellschaft Hanau mbH, Waldstraße 226, 63071 Offenbach übermittelt.

Anzeigenpreisliste 65 vom 1. 1. 2026.

Nutzungsrechte für digitale Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH Co. KG unter www.presse-monitor.de oder info@presse-monitor.de

Der HANAUER ANZEIGER ist amtliches Verkündungsorgan des Main-Kinzig-Kreises, der Städte Hanau, Bruchköbel, Langenselbold, Maintal, Nidderau und Erlensee, der Gemeinden Hammersbach, Neuberg, Niederdorfelden, Ronneburg und Schöneck.